



Die Oberbürgermeisterin Barbara Klepsch begrüßte die Weidener „Städtepartner“ im Rathaus von Annaberg-Buchholz. Später ließen sich die Besucher vor allem vom Weihnachtsmarkt verzaubern. Bild: Wilck

## Ins Silberbergwerk eingefahren

Weidener „Städtepartner“ zu Gast in Annaberg-Buchholz – Vom Weihnachtsmarkt verzaubert

**Weiden/Annaberg-Buchholz.** Zu einem „Weihnachtsmärchen“ wurde die Fahrt des Weidener Städtepartnerschaftsvereins in die sächsische Partnerstadt Annaberg-Buchholz. Das tief verschneite Erzgebirge und die weiße Haube der St. Annen-Kirche begrüßten die Weidener Delegation. Und im Annaberger Rathaus wartete bereits Oberbürgermeisterin Barbara Klepsch.

Sie begrüßte die rund 40 Besucher,

unter ihnen der „Weidener Türmer“ Christian Stahl in den Stadtfarben und Heimatring-Vorsitzender Günther Magerl, und führte kurz in die Geschichte und Entwicklung des Sitzes des Erzgebirgskreises ein. OB Klepsch: „Wir sind dankbar für alle Unterstützung und die über 20-jährige Städtepartnerschaft.“

Bei einem Umtrunk verwies Vereinsvorsitzender Joachim Strehl auf die engen Beziehungen zwischen den Partnerstädten und stellte schmunzelnd fest: „Fassen sie es nicht als Drohung auf. Wir kommen

wieder“. Am Vormittag besuchte die Reisegruppe die Grube „Markus Röhling“. Bereits vor mehr als 500 Jahren wurde das Silberbergwerk in Betrieb genommen und mit Bergmannshelm und schwarzem Umhang bewaffnet, fuhr die Gruppe mit der Grubenbahn in das Bergwerk ein. 180 Meter unter der Erde erläuterte der Obersteiger an verschiedenen Stationen die Arbeit der Bergleute.

Beim Mittagessen im Schatten der Annen-Kirche in der Gaststätte „Zum Türmer“ ließen sich die Weidener typische „erzgebirgische“ Kost schme-

cken. Den Abschluss der „Winterreise“ bildete der Besuch des Weihnachtsmarktes. Es ist ein einzigartiges, tief verschneites „Weihnachtsland“ mit Musik, Geschichten und großen Weihnachtspyramiden, mit Naschwerk, Werkstätten und schönen Dingen zum Verschenken. Eingebettet in die historische Altstadt mit der Bergkirche und dem Erzgebirgsmuseum „Manufaktur der Träume“, spiegelt er die Tradition der erzgebirgischen Handwerkskunst wieder. Mit neuen Eindrücken und vielerlei Weihnachtsgeschenken trat die Reisegruppe die Heimreise an.